

schönen Portikus dienten unter andern, um hier vielem Volke die Triumphmahlzeiten zu geben.

### Große Verschwendung und Schwelgerei unter den Römern.

Ueßerst große Summen verwendete man auf ansehnliche Gebäude, auf kunstvoll gearbeitetes Zimmergeräthe, auf prächtige Tapeten und Teppiche, auf vorzüglich schöne Statuen und Gemälde, auf sehr künstliche silberne, ja selbst goldene Gefäße und andere Gegenstände dieser Art. Die Speisezimmer waren an ihren Decken mit Goldplatten, ja mit Edelsteinen, die Fußboden mit mosaischer Arbeit ausgelegt. Man hatte Tische vom köstlichsten Holze, deren Fußgestelle außs künstlichste mit Elfenbein oder Silber belegt, und so von einem Werthe von mehreren tausend Thalern (nach unserem Gelde) waren. Man setzte Schüsseln und Trinkgefäße von Silber zu mehreren Centnern auf. Der bereits erwähnte raubsüchtige Verres hatte einen solchen Vorrath an silbernen und selbst goldenen Gefäßen, als die Künstler des ganzen kunstreichen Siciliens in acht Monaten hatten verfertigen können. Sogar bediente man sich des Silbers zum Küchengeräth. Dieser Verschwendung entsprach aber auch die bei der Mahlzeit, und vornehmlich bei Gastmahlen und Trinkgelagen. Man aß fast nichts Anderes, als was weit über Meer und Land theuer